



Dr. med. Susanne A. M. Millner

Fachärztin für Dermatologie, Venerologie und Naturheilverfahren

Steinweg 2
06110 Halle/Saale
Tel. : 0345 4700866
Fax : 0345 4700981
E-Mail: info@hautarzt-halle.de
Homepage : www.hautarzt-halle.de

Stand 01/2018

Behandlung von Hyperhidrosis mit Botulinumtoxin

(vermehrtes Schwitzen in den Achselhöhlen oder an Händen/Füßen)

Das Schwitzen ist eine normale Funktion des Körpers zur Regulierung seiner Temperatur. Bei Ihnen ist diese Regulierung nicht optimal „eingestellt“, dadurch leiden Sie unter verstärkter Schweißbildung, vor allem in den Achselhöhlen und/oder an Händen und Füßen, auch ohne körperliche Anstrengung.

Der Verzicht auf Koffein und Nikotin kann dazu beitragen, das Schwitzen zu normalisieren. Sicherlich haben Sie diese Möglichkeiten bereits vergeblich versucht. Da Sie auch mit Deodorant und anderen Mitteln die Schweißbildung nicht ausreichend beeinflussen konnten, wünschen Sie eine ärztliche Behandlung des verstärkten Schwitzens durch Einspritzen von Botulinumtoxin.

- in den Achselhöhlen
- an den Händen
- an den Füßen

Das Nervengift Botulinumtoxin wird an mehreren Stellen in die Haut der Achselhöhlen, der Hände oder Füße eingespritzt. Der Schmerz, den Sie beim Einspritzen verspüren, ähnelt dem eines Mückenstichs. Nach 3 bis 5 Tagen ist die Übertragung von Nervenimpulsen zu den Schweißdrüsen für etwa 3 bis 6 Monate, selten bis zu 12 Monate blockiert; die Schweißbildung ist dadurch fast vollständig unterdrückt. Danach ist wieder mit der ursprünglichen Schweißbildung zu rechnen.

Nach heutigem Kenntnisstand kann die Behandlung mit Botulinumtoxin mehrfach wiederholt werden, ohne dass Langzeitschäden zu befürchten sind. Nach wiederholter Gabe kommt es allerdings in seltenen Fällen zur Bildung von Antikörpern, die das Botulinumtoxin neutralisieren und es dadurch wirkungslos machen.

Risiken und mögliche Komplikationen

Allgemeine Risiken

Bei allen Injektionen von Medikamenten und bei allen Operationen kann es zu Blutergüssen und selten zu Infektionen mit der Bildung von Abszessen sowie zum Absterben von Gewebe kommen. In der Regel lassen sich diese Infektionen mit Medikamenten gut beherrschen; nur sehr selten muss ein Abszess operativ eröffnet werden.

Bei Allergie oder Überempfindlichkeit (z.B. auf Medikamente, Schmerz- u. Betäubungsmittel, Fremdeiweiß, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellungen, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Schwerwiegende Komplikationen, die lebenswichtige Funktionen (Herz, Kreislauf, Atmung, Nieren) betreffen und bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Lähmungen) hinterlassen, sind sehr selten.

Spezielle Risiken der Behandlung mit Botulinumtoxin

Die Behandlung mit Botulinumtoxin ist im Allgemeinen gut verträglich. Leichte Kopfschmerzen nach der Behandlung sind nicht ungewöhnlich und an der Einstichstelle kann es zu kleinen Einblutungen und Blutergüssen kommen.

Sollte bei der Injektion in die Handfläche/Fußsohle das Botulinumtoxin in die tiefer gelegene Muskulatur gelangen, so kann es nach etwa 3-5 Tagen zu einer Muskelschwäche kommen, die sich in

der Regel innerhalb einiger Wochen vollständig zurückbildet; das Gleiche gilt für Gefühlsstörungen, die auf Verletzungen von Nerven durch die Injektionsnadeln beruhen. Bleibende Schäden sind selten. Bei schweren Begleiterkrankungen - z.B. Asthma bronchiale, Lungenemphysem, Myasthenia gravis (Muskelerkrankung) - müssen Auswirkungen des Botulinumtoxins auf die Atemmuskulatur bedacht werden. Bei diesen Vorerkrankungen werden wir prüfen, ob diese Behandlungsmethode für Sie überhaupt in Frage kommt.

Zur Anwendung von Botulinumtoxin während der Schwangerschaft und Stillzeit liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Daher sollte es während der Schwangerschaft und Stillzeit nicht eingesetzt werden.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie zu einer Berufsgruppe gehören, bei der sich aus einer möglichen vorübergehenden Muskelschwäche oder aus Gefühlsstörungen an den Händen Probleme ergeben können (z.B. Musiker, Profisportler).

Bei der Behandlung mit Botulinumtoxin

ist mit einer Blockierung der Schweißdrüsenfunktion (Hände, Füße u. Achselhöhlen) für etwa 3 bis 6 Monate, selten bis zu 12 Monate zu rechnen. Danach kommt es wieder zur ursprünglichen Schweißbildung.

Nach der Behandlung

Meiden Sie in der 1. Woche nach der Behandlung Saunagänge oder heiße Bäder. Deodorantien können ab dem 2. Tag nach der Behandlung wieder benutzt werden.